

Zu diesem Heft

Autor(en): **Moser, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 1: **Erziehung und Schule (1)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

«Was hat denn die Schule an unseren Kindern herumzuerziehen», entrüsteten sich die Eltern der 10jährigen Monika. Sie regten sich furchtbar auf, als ihre Tochter fand, es wäre an der Zeit, bei ihnen zu Hause den Abfall zu sortieren und nicht alles in den gleichen «Güselkübel» zu werfen. Auf die Frage, woher diese neue Weisheit denn stamme, lautete die Antwort des Töchterchens: «Aus der Schule.»

Dieses Beispiel zeigt, wie schwierig die erzieherische Aufgabe der Schule ist – in einer Zeit zumal, wo allgemeingültige Werte zugunsten eines ausgeprägten Individualismus zurückgetreten sind. Nimmt die Schule jedenfalls einen erzieherischen Auftrag wahr, so finden viele Eltern, dass sich die Lehrer da in etwas einmischen, was sie nichts angehe. Kümmert sich die Schule aber nicht um die Erziehung, tönt es gerade umgekehrt...

Solche Beobachtungen führen zur Frage, was die erzieherische Aufgabe für die heutige Schule noch zu bedeuten vermag – zumal aus theoretischer Sicht nicht weniger harsche Kritik formuliert wurde. Vertreter der Antipädagogik sehen darin geradezu den pädagogischen Sündenfall verkörpert. «Erziehung» ist danach nur der Deckmantel, hinter welchem sich Herrschsucht und Machtgelüste der Erwachsenen um so ungenierter breitmachen.

Im vorliegenden Heft geht es deshalb um die Besinnung auf das Erzieherische in der Schule. Kann und soll der Lehrer heutzutage noch erziehen? Und gibt es Formen von Schule, welche an sich schon ein positives erzieherisches Milieu beinhalten? Dabei ist dieses Heft zu einem Plädoyer für eine – recht verstandene – Erziehung geworden. Dies mag gut und recht sein. Zu hoffen wäre indessen, dass darin eine Ermutigung für Lehrer und Erzieher liegt, sich dieser Aufgabe engagiert anzunehmen. Denn sonst sind all die schönen Worte nicht mehr als eine pädagogische Sonntagspredigt.

Heinz Moser

schweizer schule

79. Jahrgang Nr. 1
20. Januar 1992

STICHWORT

Peter Sieber:
Eisenhans 2

ERZIEHUNG UND SCHULE (1)

Heinz Moser:
Erziehung in der Krise 3

Jürgen Oelkers:
Über die Grenzen und die Notwendigkeit von Erziehung 10

Rainer Winkel:
Britta, Markus und andere oder: Vom (Un-)Sinn der Schule 18

RUBRIKEN

In eigener Sache 25

Schulszene Schweiz 27

Schlaglicht 33

Blickpunkt Kantone 33

Anschlagbrett 35

SCHLUSSPUNKT

Andreas Grosz:
Jahreszeiten 40

BEILAGEN

«schweizer schule»- Serie von Joe Brunner:
**Kantonale Strukturen der Volksschule,
4. Folge: Basel-Stadt**

Inhaltsverzeichnis 1991

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 2/92** finden sich auf der 3. Umschlagseite